

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 07.01.1755-31.12.1755

6. - 10. März 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187616

Rinde da solches nicht früher gekauft werden können, die feilige Taufe, auf dem ihm
 auf solchem Nothfall von ihm mit gehehem Ritual, zu vollziehen. Auf saßten die
 übrigen Tamulische Gesellen ^{darüber ab} von ihm ab, sie für und wieder, sondern bei Gelegenheiten
 der großen feierlichen 10 Tägigen Fasten in Travankur, wofin die Leute in großer Menge
 laufen, mit dafür zählenden Fasnaden, wie auch mit verschiedenen Komischen Episteln geacht
 haben. Unter andern bewiesete Wedamuthe, daß ihm durch folgendes Exempel nicht in
 Madras an einem Pfaden am Fels vorstehendem Felsen gute Gelegenheiten gegeben worden
 sey dessen Felsen an dessen Ausverkaufte und andere einige Aufmerksamkeiten Vorstellung zu
 thun. Auch dieselben saßen ihm vor, daß der Mann in seiner Brautzeit sich
 mit Rosen von 4 bis 5 Pagoden nach Tirupadi, einem farnischen Ort, wosin aber
 gläubiger Priester sich in ihm Köpfen mit geliebten singebegaben pflegen, sehr bringen lassen,
 und deshalb sich gebetet und dem Felsen geweiht und vor dem Eingang der Pagode der
 Kasse geschloffen haben. Und da im Traum der dortige Gott ihm einen Vorfall gegeben, und
 auch mehrere Tausen von ihm gefordert, mit dem Ausverkauf, bey dem Ausverkaufung ihn ge-
 fund zu machen; so sehr er auch noch alles solches gelassen, und auf mehrere Tausen von
 ihm auforderte daß Geld gebracht und Verdien gemacht, sey aber ein glückselig nach ihm ge-
 kommen. Von frühem Colloquio biblico so nach der Confession mit dem Tamulischen Willkür-
 ten gehalten wird, wofür auch ein der Palacattische Latechet Mingo, der Tudaluri,
 der Missionar Latechet Isaak, und der vornehmste unter den Komischen als Latechet in Vin-
 den geworfen, um aber sich einem selbst sehr zu seinem Gewinn gezeigte ^{dingen}
 von Ekatur, mit bey, indem solch jetzt alle wegen verschiedener Verwicklungen sich sehr bey ihm
 besaßen.

24 In diesem Monat ist im Felde auf dem Berg nach Erhanbur, in Sulei, Copaleam und Wesa-
 rawali von ihm mit Felsen geweiht worden.

Mart 6. Ging einer der Morgens nach Paripapalam, und nach dem er unterwegs mit einem Brannet
 der die aufgeschwemmte Bonur anbot, gewarnt, und ihn auf das allerhöchste anbelangend würdige
 Waisen den Pfaffen aller Vierzehn preisgeben sollte, that er in gewöhnlichen Orten einen Abend aus,
 süßeligen Vortrag an einen Farnischen selbst, welcher von dem selbst aufmerksamen an,
 gewarnt und als Hofmeister gebilligt wurde.

10 Wurde der Kaufmann in Aijanauram Paripperi verschiedener Hofmeister des Episteln
 Relier.

11. Träte nunmehr einige von diesen Gefühlen verklärter Gelüste so in vorigen Abschnitten ihren
und den Kindern, und auch demselben. Es ist nun die Folgezeit der Verfall zu sein.
Unter andern hat der Pfälzer Enoch einen Brief, der ihn wegen des Absterbens eines von
seinen Töchtern hat damit trösten wollen, daß sie doch in einem andern Gebot wieder wieder
auf sich selbst kommen, seinen Juchem von einem der Gebote gezeigt, und von der geist-
lichen Wirkung des Gebotes.

30. Febr. als am ersten Tag des feiligen Ostersfestes wurde das feilige Abendmahl in der Portugie-
sischen Gemeinde an 12 und in der Taborischen an 59 Personen ausgetheilt, nach dem an-
gegangenen stillen Sonntag, den wir besitz der Frucht des göttlichen Wortes, als einem heil-
igen und fest Tag zu celebriren pflegen, nach dem Festen Vorbereitungstage mit
ihnen gehalten worden, und auf die nöthigen privaten Besprechungen vorhergegangen sind.
Unter ihnen waren 3 und unter diesen 10 welche nach angegangenen Besonderen Unterzucht
der Gemeinde in ihrem Tauff Bund confirmirt und darauf das nochmal admittirt worden sind.

9 Wir haben bis zu einem Knaben in unserer portugiesischen und englischen Philo. gehabt, so einen englischen obernächststen Vater hat das wieder nach England zurück gegangen, und die Mutter ist vor 4 Jahren nach Bengalen gegangen, und hat diesem ihren Sohn danach einem sitzigen zu unserer portugiesischen Gemeine gehörigen protestantischen Liewohnen über